

Erwin H. Ackerknecht zum 70. Geburtstag

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **33 (1976)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vierteljahrsschrift für Geschichte
der Medizin und der Naturwissenschaften

Revue trimestrielle d'histoire
de la médecine et des sciences naturelles

GESNERUS

Jahrgang/Vol. 33 1976
Heft/Fasc. 1/2

Erwin H. Ackerknecht zum 70. Geburtstag

Am 1. Juni 1976 feiert Erwin H. Ackerknecht seinen siebenzigsten Geburtstag. Seit annähernd zwei Jahrzehnten arbeitet E. H. Ackerknecht nun in Zürich, und niemandem, der mit der Schweizer Medizin auch nur einigermaßen vertraut ist, braucht man noch extra zu sagen, was dieses Wirken für die Medizingeschichte in unserem Lande bedeutet hat und weiterhin bedeutet. Wenn Hans Fischer, dessen Verdienste um Ackerknechts Berufung im Jahre 1957 unvergessen sind, in der Festnummer unserer Zeitschrift vor zehn Jahren fand, der Jubilar stehe in jugendlicher Spannkraft und in steter wachsender Bereitschaft vor uns, so kann man nur mit tiefer Befriedigung hinzufügen: so ist es bis heute geblieben. Der Rücktritt von der Zürcher Professur im Jahre 1971 hat die Schaffensfreude Ackerknechts nicht beeinträchtigt; die Bibliographie seiner Arbeiten aus den letzten zehn Jahren, die sich in diesem Hefte befindet, mag das beweisen. Der «Gesnerus» hat besonderen Grund zur Dankbarkeit, denn er durfte sich der stetigen wohlwollenden Hilfsbereitschaft Ackerknechts immer wieder erfreuen. Dabei waren seit je Ackerknechts weitgespannte internationale Beziehungen von besonderem Werte, wie es denn überhaupt eines der Hauptverdienste Ackerknechts ist, der Medizingeschichte in unserem kleinen Lande die weiten Horizonte der Weltmedizin nachdrücklich zum Bewußtsein gebracht zu haben.

Hans H. Walser

